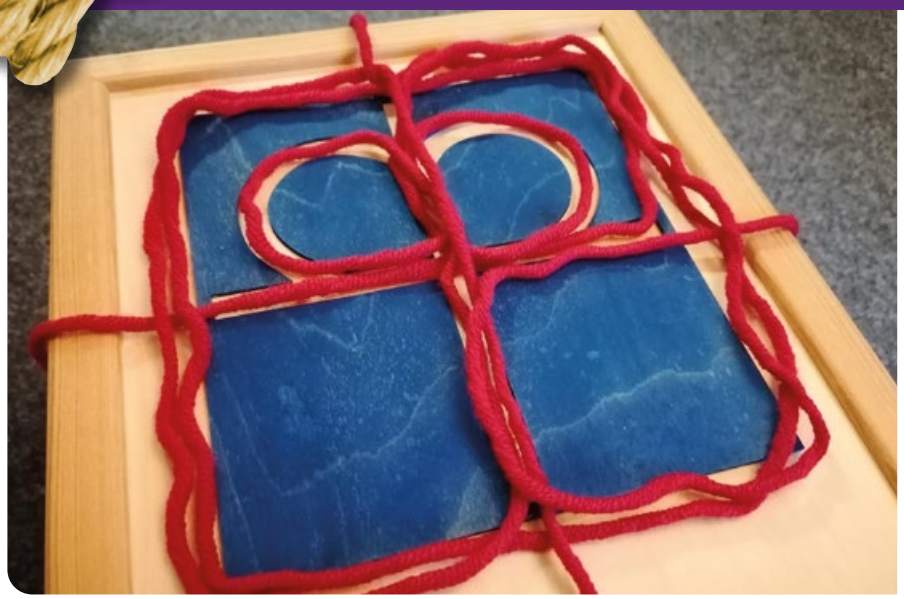
tatWort Diakonie

In der Region, für die Region.

DIE ZEITUNG FÜR MITARBEITENDE UND FREUNDE DES KREISDIAKONISCHEN WERKES STRALSUND e.V.

Jahrgang 15 | **Ausgabe 5** | 2022



Diakonie, der rote Faden *Foto: Judith Montag*

INHALT DIESER AUSGABE

Interner Sitzungsplan
Sitzungen von Januar bis März *Seite 2*

Gesehen und gesehen werden
Glück- und Segenswünsche *Seite 3*

Aus den Fachbereichen und die MAV
Berichte und Informationen *Seiten 4 – 7*

Rückblick
Das Jahr 2021 in Bildern *Seiten 8 – 10*

Das Interview
Kathrin Freitag stellt sich den 25 Fragen *Seite 11*

Veranstaltungen und Angebote *Seite 12*

Sozialdiakonischer Wandel

Der rote Faden dieser ersten Ausgabe der tatWort im neuen Jahr bietet viele Möglichkeiten zu Wortspiel und Interpretation: Wandel, wandeln, umwandeln, (un)wandelbar, anwandeln, verwandeln.

Die meisten dieser Worte beschreiben Veränderung. Etwas bleibt nicht, wie es einmal war.

Das kann sowohl Chance als auch Herausforderung sein. Je nachdem, was unsere Persönlichkeit braucht, um sich voll entfalten zu können, mögen wir die Beständigkeit oder können gar nicht anders als in regelmäßigen Abständen, aktiv Veränderung herbeizuführen: neue Möbel für das Wohnzimmer, mal eine ganz andere Form des Urlaubs ausprobieren.

Natürlich liegen Veränderungen nicht immer in unserer Hand. Immer und immer wieder stehen wir im Leben Situationen gegenüber, die uns zeigen: So einfach wie einen neuen Farbklecks an die Wand zu bringen, ist es nicht.

Der US-amerikanische Autor, Coach und Pastor John Maxwell sagte den Satz „Life is 10% what happens to me and 90% of how I react to it.“ - Im Leben sind 10% was mir passiert und 90% wie ich darauf reagiere. Einschneidende Ereignisse lassen beständigkeitsliebende und veränderungswillige Menschen die persönlichen Grenzen spüren: die Erwerbsgrundlage endet, eine Diagnose oder ein Verlust lässt alles andere unwichtig werden, eine Pandemie zwingt Jede und Jeden das Wort „Miteinander“ neu zu denken. Schock und Schmerz bei uns und anderen zu erleben, ist ein Aspekt von Leben. Und ist es schon seit es das Leben gibt.

Jesus macht uns im Neuen Testament der Bibel vor, wie eine Reaktion aussehen kann, im privaten und beruflichen Umfeld. Er war bei den Menschen und ließ den Worten „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ die Tat folgen. Wandeln wir als KDW Stralsund in diesen Fußspuren der sozialdiakonischen Ethik?

Schlagt es auf, dieses diakonische Anleitungsbuch und fragt, was uns Geschichten wie der barmherzige Samariter, der verlorene Sohn oder die Hochzeit zu Kanaan im sozialen Kontext unserer Zeit sagen. Wie können wir die Botschaft in unsere Lebenssituation umwandeln bzw. die Kernaussagen anders formulieren und neu erlebbar machen? Gemäß unserem Auftrag gestalten auch wir die Beziehungen zu den Menschen um uns herum. Das tun wir mit allen Höhen und Tiefen und spüren den Einsatz und die Kraft, die uns dieser Aufbau von Vertrauen auch persönlich abverlangt. Es ist eine essenzielle Aufgabe, die auch sehr groß gedacht werden und überfordern kann. Um sie tun zu können, sind wir gefordert, über unseren Tellerrand zu schauen, uns weiterzuentwickeln, uns zu wandeln. Schlussendlich nehmen wir uns der Menschen an, damit auch sie sich verwandeln (können).

Eine gute Nachricht ist, Jesus lässt uns damit auch heute nicht allein. Er geht den Weg mit uns, weint mit uns, ist bei uns, wenn wir nicht mehr können und wenn wir abheben könnten vor Glück. ■

Judith Montag und Volkher Judt

Thema dieser Ausgabe: Wandel

Foto: KDW

Frank Hunger, Vorstandsvorsitzender Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

Der rote Faden: „Wandel“: „So der Wandel edler ist als die Stetigkeit, so ist die Bewegtheit einer Ruhe vorzuziehen. Schöpft man dann aber wieder aus der Ruhe die Kraft für den notwendigen Wandel, so bleibt die Stetigkeit eine Voraussetzung für die Bewegtheit.“, so schreibt es Christa Schyboll in ihrem aphoristischen Gedankentango: „Taktvoll aus dem Takt“.

Taktvoll aus dem Takt, dem vorausgehend jahrelange berufliche Bewegung, dabei gleichsam immer wieder auch Bewegtheit auslösend und als bald nun bei uns hinterlassend. Nur einige Gedankensplitter, die mir durch den Kopf gehen, wenn ich daran denke, dass unsere Kita-Bereichsleitung Karin Felgenhauer (für uns tätig seit 01.01.1998) sowie unsere Kita-Leitung Birgit Krause in Damgarten (für uns tätig seit 01.09.2002) zeitgleich Ende Februar in den wohlverdienten Ruhestand eintreten. Mit taktvollem Schwung wie Engagement haben beide Kolleginnen unseren Diakonieverein maßgeblich prägend mit aufgebaut und uns hörwie erkennbar Stimme und Gesicht verliehen, dieses in enger Vereinsverbundenheit wie mit jeweiliger unverwechselbarer Eigenart (Persönlichkeit).

Ich weiß, dass ich – und wahrscheinlich nicht nur ich – beide Kolleginnen sehr vermissen werde, nicht zuletzt den mir immer wieder geschenkten Zuspruch wie Widerspruch. Stetig war beider Bewegtheit mir präsent, eben gemeinsam die Dinge zum Gelingen zu bringen. Gegenseitige Achtung, Vertrautheit und Wertschätzung waren dabei unsere Wegbegleiter. Und bei allem Ernst, geteilter Traurigkeit oder manchem Streit, zählten zu den Wegbegleitern immer wieder auch der wohltuende Humor, die unverhohlene Freude und das oftmals blinde Verstehen, hier und da versehen mit einem Augenzwinkern. Diese Erfahrungen, ein solches Erleben im beruflichen Miteinander, es lässt Arbeitszeit dann eben auch zur gelungenen wie geschätzten Lebenszeit werden. Dafür sage ich beiden Kolleginnen aufrichtig wie ganz herzlich DANKE, selbst dabei auch etwas aus dem Takt geratend.

Wohltuend ist es berichten zu können, dass beide Kolleginnen an den Nachfolgeregelungen aktiv mitgewirkt haben, ohne dabei nach „Abziehbildern“ ihrer selbst zu suchen, für mich ein „ganz großes Kino“. Mit unseren Kolleginnen Kathrin Freitag, Sissy Matthies und Samantha Berger vollzieht sich nun ein nicht nur personeller Wandel im Kita-Bereich, nein, es schreitet auch der Generations-Wandel bei uns insgesamt stetig voran. Voraussetzung für eine auch zukünftige Bewegtheit(?). Ich denke, unsere Kreisdiakonie wird immer wieder neu zwischen Bewahren und Erneuern agieren – streiten – pulsieren, wird sich in Natürlichkeit immer wieder fragen müssen, was wollen wir bewahren, zugleich, wo sehen wir Chancen im bzw. durch Wandel? Stetige Bewegtheit also, und diese nicht vordergründig zum Selbstzweck.

„Taktvoll aus dem Takt“, ich muss immer wieder schmunzeln, weil ein solches Bild von beiden angehenden Ruheständlerinnen mir nicht recht vorstellbar erscheint, gleichsam dennoch sehr zutreffend sein mag. Liebe Karin, liebe Frau Krause, im Namen unserer gesamten Mitarbeiterschaft wie ganz persönlich wünsche ich Wohlergehen, Kraft und Freude sowie Gottes Segen für den Ruhestand. Möge dieser uns hoffentlich dennoch die eine oder andere Begegnung bereithalten. Ich würde mich jedenfalls sehr darüber freuen, andere Kollegen*innen ganz sicher ebenso.

Herzlichst Frank Hunger

INTERNER SITZUNGSPLAN

Kuratoriumssitzungen (KS)
9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **25.02.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Mitarbeitervertretungssitzungen (MAV)
12⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr u.a. **04.01. | 08.02. | 08.03.**
wechselnde Orte (gem. Einl. bzw. Protokoll) HST

Bereichsleitungskonferenzen (BLK)
8³⁰ bis 16³⁰ Uhr **13.01. | 10.02. | 03.03.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

BK: Kindertagesstätten (Kita's)
9⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr **20.01. | 24.02. | 17.03.**
Heuweg 11, Tribseer Vorstadt (Kita) HST

BK: Soziale Dienste (SD)
8³⁰ bis 11⁰⁰ Uhr **19.01. | 13.02. | 16.03.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

BK: Gemeinwesenarbeit (GWA)
8¹⁵ bis 12⁰⁰ Uhr **27.01. | 24.02. | 24.03.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Ehrenamt & Stabsstellen (ES)
8³⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **14.01. | 11.02. | 04.03.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Verwaltung (Verw.)
10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **18.01. | 15.02. | 08.03.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Jede/r kann um Ladung bitten bzw. kann aktuelle Themen einbringen – siehe ergänzend dazu auch unter *www.kdw-hst.de*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
im Landkreis Vorpommern-Rügen
V.i.S.d.P. Frank Hunger (Vorstandsvorsitzender)

www.kdw-hst.de

Erreichbarkeiten der Redaktion:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
Geschäftsstelle | Frank Hunger
Carl-Heydemann-Ring 55 | 18437 Stralsund

Telefon: 038 31-30 34 13 | Telefax: 038 31-30 34 20
Mobil: 0170-40 79 012
Email: frank.hunger@kdw-hst.de

Layout/Satz:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. - Fanny Gaube
Telefon: 0162 - 286 02 32
Druck:
dieUmweltDruckerei GmbH | www.dieumweltdruckerei.de

Redaktionskollegium: Johanna Bellin, Fanny Gaube, Mechthild Helms, Frank Hunger, Mabel Junge, Judith Montag, Christian Schrewe, Nico Vanek

„tatWort Diakonie“ erscheint als interne Hauszeitschrift pro Auflage mit 650 Druckexemplaren. Die bisherigen Ausgaben sind nachzulesen unter: www.kdw-hst.de

Eigene Beiträge, Leser*innen-Briefe, Fotos als auch Anfragen sind seitens der Redaktion ausdrücklich erwünscht! Für eingehende Texte und Fotos wird jedoch keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsendenden wieder. Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Nachdrucke – auch auszugsweise – oder sonstige Nutzung der Inhalte sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. – **Redaktionsschluss** für die Ausgabe **2/2022** ist der **04.03. 2022**.

Es wandelt sich

Der Wandel ist ein zentrales Thema in der Öffentlichkeitsarbeit.

Was gestern noch Gültigkeit hatte, ist heute schon veraltet und entspricht auch manchmal nicht mehr der Wahrheit.

Es ist immer wichtig den Wandel anzunehmen, zu begleiten, voranzubringen, sich von Altem zu verabschieden und dem Neuem die Türen zu öffnen.

Die neue Website ist nun online und somit ein Meilenstein erreicht. Durch die Sozialen Medien schaffen wir auch mehr und mehr Sichtbarkeit und erreichen so die Öffentlichkeit sowie unsere Zielgruppen und bieten so Kooperationen einen Vorteil. Auch mit anderen Werbemitteln, wie Flyern, Postkarten oder Roll-Ups, Beuteln oder auch Kleidung wandeln wir uns.

Unser neues Logo zeigt sich in unseren Geschäftspapieren, wie Briefbögen, Stempeln und Visitenkarten.

Unsere Dienstwagen fahren verwandelt durch unseren Landkreis.

Foto: KDW

Notizklammern aus der LernWerstatt

Startseite neue Website Foto: KDW

Es wird wieder ein spannendes Jahr mit vielen Herausforderungen. Ein Wandel bedeutet immer Veränderung und Chancen, aber auch Mut und das Ablegen von alten Gewohnheiten. ■

Fanny Gaube

AUTOR:

Fanny Gaube
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Stralsund

Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche gehen an:

GEBURTSTAGE

Januar

Prigann, Thomas	04.01.
Kasten, Silvia	08.01.
Schrewe, Christian	09.01.
Kruska, Anja	17.01.
Voß, Dajana	19.01.
Schmurr, Solveig	19.01.
Knaack, Elvira	21.01.
Kreutz, Karin	22.01.
Neudert, Jeannette	22.01.
Schlüter, Susann	25.01.
Wunderlich, Peggy	26.01.
Unmack, Thomas	28.01.
Klecha, Cornelia	29.01.
Schlegel, Anne	30.01.
Bellin, Johanna	31.01.
Triebenecker, Franz	31.01.

Februar

Ulbrich, Maria	02.02.
Kindler, Anett	04.02.
Soika, Jennifer	04.02.
Engelbrecht, Rosalia	05.02.
Kreße, Jessica	09.02.
Milbredt, Axel	09.02.
Batiuk, Kaja	11.02.
Sellin, Antje	14.02.
Czacharowski, Carsten	16.02.
Bartz, Michaela	18.02.
Rieck, Sylke	19.02.
Felgenhauer, Karin	21.02.
Wiedemann, Katrin	21.02.
Elgeti, Catrin	26.02.
Kopelmann, Anke	26.02.
Wiesner, Frank	27.02.

März

Rehse, Ronny	01.03.
Krüger, Gabriele	04.03.
Meier, Doreen	04.03.
Galke, Edeltraud	05.03.
Jeworutzki, Frank	06.03.
Dambeck, Gritje	07.03.
Krüger, Gina-Marie	08.03.
Brose, Elisa	12.03.
Salewski, Bianca	15.03.
Stump, Marén	18.03.
Zober, René	19.03.
Montag, Judith	20.03.
Krüger, Kornelia	21.03.
Marz, Anja	23.03.
Wedig, Regina	25.03.
Liebenow, Madlen	26.03.
Klingberg, Peggy	27.03.
Meiser, Dirk	28.03.
Petersen, Elke	31.03.

DIENSTJUBILÄUM

Hartmann, Janet	20 Jahre
Wiesner, Frank	10 Jahre
Belz, Hartmut	10 Jahre
Elgeti, Catrin	10 Jahre

Anzahl der Dienstjubiläumsjahre nach AVR

Angaben:
Jana Mester-Wilde – soweit der LoBu bekannt und die Zustimmung der Mitarbeitenden zur Veröffentlichung vorliegt.

EINWURF: SOZIALE DIENSTE

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“

sagte schon Heraklit. Alles ist im Wandel, nichts bleibt wie es ist und eh man sich versieht, beginnt eine neue Phase.

Hamid kam Anfang 2018 nach 2 Jahren Flucht aus Afghanistan nach Deutschland. Sein Asylantrag wurde abgelehnt. Hamids Vormund legte Widerspruch ein. Seit Oktober 2018 lebte Hamid mit einer Duldung, täglich in der Angst abgeschoben zu werden.

Doch er ließ sich nicht entmutigen und schloss nicht nur die Berufsreife ab, sondern begann anschließend eine Einstiegsqualifizierung bei der Caritas, um im Anschluss eine Ausbildung zum Kranken- und Altenpflegehelfer beginnen zu können. Selbst die Einstiegsqualifizierung wollte die Ausländerbehörde ihm nicht bewilligen. Die Aussichten für Hamids Anerkennung und seine unbändige Motivation

Lernen mit Abenteuer, Kreativität, Spaß Foto: KDW

bewegten Ben Banaszkiewicz, ehem. Bereichsleiter Jugendarbeit, dazu, einen Anwalt für Hamid einzuschalten. „Sie haben nein gesagt, aber ich habe trotzdem weiter gemacht,“ so Hamid. Auch zu Beginn der Ausbildung erhielt Hamid erneut ein nein von der zuständigen Behörde, doch Hamid bewies weiterhin Kraft und Ausdauer und begann die Ausbildung. Nun konnte er eine Ausbildungsduldung beantragen. Gemeinsam mit dem Anwalt erreichten wir das große Ziel. Am 28.06.2021. erhielt Hamid die Ausbildungsduldung. Zum Ende seiner Ausbildung im Januar 2022 heißt es dann wieder Anträge schreiben, kämpfen und hoffen. Hamid möchte im Herbst 2022 seine Fachausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger beginnen.

Alles fließt und bleibt im Wandel. Wir hoffen, dass Hamid durch seine Kraft, Mut und Stärke am Ende sein Ziel erreichen wird. ■

Pia Dzarnowski

AUTORIN:

Pia Dzarnowski
Mitarbeiterin stationäre Jugendhilfeeinrichtung UmA, Stralsund

EINWURF: KINDERTAGSSTÄTTEN

Kindermund ...

... vielleicht nicht immer wahrheitsgetreu, aber dafür gnadenlos ehrlich und manchmal mit einer gewissen Weisheit.

Aufgeräumt 2.0 *Foto: Freepik.com*

Von Wandel sprechen wir, wenn Veränderung über Zeit gesellschaftliche oder soziale Akzeptanz findet.

Nach dieser Definition sind also Relevanz und mehrheitliche Akzeptanz Voraussetzung, um nachhaltige Veränderungen hervorzurufen. Ein gutes Beispiel für diese Art von Wandel im Alltag der Kitas ist in meinen Augen die geschlechtsneutrale Erziehung.

Bestimmt kennt jeder Geschichten aus jenen Tagen, in denen klar vorgegeben war, dass er die Eisenbahn und sie das Puppenhaus zu Weihnachten bekommt. Die Rollenerwartungen haben sich geändert und mittlerweile lässt sich schon einige Zeit lang beobachten, dass keine geschlechtsspezifische Zuweisung von Spielhandlungen oder Spielzeug stattfindet. Den wenigsten fällt Verhalten außerhalb traditioneller Rollen noch auf.

Vor nicht allzu langer Zeit kam ein Mädchen mit ihrer Puppe einer bekannten Marke zu mir, die deutlich der emanzipierten, petrol tragenden Königstochter mit eiskaltem Händchen, von der alle reden, nachempfunden war. Ich bekam den Auftrag besagter Puppe beim Ankleiden zu helfen, was mir logisch erschien, denn mit der abgemagerten Statur muss sie eindeutig zu schwach und zerbrechlich gewesen sein, um sich das beigelegte Stück Stoff selbst anzuziehen. Der mittelschwere Schreck, der durch meinen Körper fuhr, als das Schultergelenk nachgab und mir daraufhin ein Lied von Freiheit und der Überwindung der Bürden eines herrschaftlichen Lebens zugetragen wurde, ist vermutlich nachvollziehbar. Welcher Sadist baut bitte den Schalter in die Schulter, denke ich, ohne mit dem Anziehen fortzufahren und sinniere weiter über die Entwicklungsgefährdung durch Spielwaren und die gefährliche Vermittlung eines solchen Frauenbildes. Es ist der neunmalkluge Spruch des Mädchens, der mich aus meinem Tagtraum rettet: „Also mein Papa kann Puppen anziehen.“ ■

Christian Schrewe

AUTOR:

Christian Schrewe
Mitarbeiter Ev. Kindertagesstätte „EDEN“, Stralsund

EINWURF: GEMEINWESENARBEIT

Miteinander statt übereinander

Ich würde mal behaupten, ein Wandel ist zurzeit überall sichtbar für uns, aber geschieht er auch in den Köpfen der Menschen?

Klimacamp in Sandhagen *Foto: privat*

Schon früher aber auch jetzt in der Zeit meines Bufdis im BLEICHENECK bekomme ich die Meinung älterer Menschen mit, dass die Jugend nichts macht, sei es im Haushalt oder für die Allgemeinheit.

Klar gibt es Jugendliche, die ungern Verantwortung übernehmen, aber das gibt es in jeder Generation. Um es genau zu nehmen, ist die Jugend heute einer der engagiertesten. Im Jahr 2019 waren 42,0 % der 14-29-Jährigen engagiert, bei den über 65-Jährigen waren es 31,2 % (Freiwilligensurvey 2019). Zum anderen kann man in die Politik schauen. Sei es durch Demonstrationen oder Taten, die Jugend setzt sich ein für Umwelt, Gleichberechtigung und Chancengleichheit.

Ein Beispiel: Vom 05.-07.11.2021 waren 70 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren an einem Klimacamp in Sandhagen beteiligt. Sie pflanzten mit dem Betreuerteam 5.000 Esskastanien-Setzlinge auf einem halben Hektar Waldboden. So setzten wir aktiv ein Zeichen gegen den Klimawandel. Und auch in anderen Bereichen schärft die Jugend den Blick für Umwelt und Nachhaltigkeit: Workshops in Zusammenarbeit mit Fridays for future, CSD's, Plant for the planet, Brot für die Welt und vielen weiteren Institutionen.

Zu sagen, dass die Jugend nichts Produktives beisteuert in der Welt oder im Alltag ist schlicht nicht richtig. Daher würde ich mir einen Wandel wünschen. Um diesen in den Köpfen der älteren Generationen zu erzielen, sollte öfter miteinander statt übereinander geredet werden.

Nur durch ein verstärktes Miteinander und den Austausch können wir Vorurteile beseitigen und eine Gemeinschaft werden.

Sarah Düwell

AUTOR:

Sarah Düwell
Bundesfreiwilligendienstleistende
Freizeitreff BLEICHENECK, Stralsund

EINWURF: JUGENDARBEIT

Wandel

Wandel bedeutet zunächst einmal Veränderung – in welcher Form und in welche Richtung auch immer.

Wie wir den Wandel empfinden, hängt sowohl von den äußeren Umständen als auch von unserem Blickwinkel und unserer inneren Orientierung ab.

Im Bereich Jugendarbeit des KDW hat sich Vieles gewandelt. - Einiges war äußeren Umständen geschuldet. - Doch obschon der Bereich in unserem Genogramm gleichsam untergetaucht ist, entwickelt sich dort gerade sehr viel: Stellenerweiterung, neue Arbeitsansätze, Projektentwicklungen, aktive Mitarbeit in der Jugendhilfeplanung … . Man muss halt an der richtigen Stelle suchen und dann findet man uns auch, unwandelbar aktiv wie immer 😉 !!!

Anders verhält es sich mit grundlegenden gesellschaftlichen Strukturen. Sie werden oft mit Hilfe äußerer Umstände stückchenweise so verändert, dass sie nach und nach sterben, sich schlimmstenfalls in ihr Gegenteil verwandeln. Wir müssen gar nicht lange suchen, denn Vergangenheit und Gegenwart zeigen uns in mannigfaltiger Weise, wie so etwas funktioniert. Und manchmal ist ein Wandel gar kein Wandel, sondern eine Enttarnung: Ein Schuft wer Böses dabei denkt – Aber die Gedanken sind frei.

Wandelndes Blatt

Es liegt an uns genau hinzuschauen und unseren Entdeckungen entsprechend Wandel zu unterstützen, zu bremsen oder zu verhindern. Nichtstun verhindert einen ungewollten Wandel übrigens nie.

Foto: „… Wandelnde Blätter sind perfekt getarnte Insekten, die äußerlich von „echten" Blättern kaum zu unterscheiden sind. … Wandelnde Blätter sind so gut getarnt, dass es selbst routinierten Haltern schwerfällt, diese Insekten im Blattwerk zu entdecken … (Quelle: Drägü, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons.)

Mechthild Helms

AUTORIN:

Mechthild Helms
Mitarbeiterin Jugendberufshilfe,
Stralsund

EINWURF: VERWALTUNG

Wandel!

Foto: pixabay.com

Die Zeit führt zum Wandel

Der Wandel, speziell der personelle, hat mittlerweile auch unseren Verein erreicht.

Wenn wir in die Zukunft schauen, gerade bei der Aufarbeitung zum Thema Altersteilzeitmodell, wird einem klar, was uns in Zukunft erwarten wird. Einige unserer Mitarbeiter werden den Verein in den kommenden 10 Jahren verlassen und in den verdienten Ruhestand gehen. Dementsprechend sind wir zum Teil jetzt schon gezwungen für einen adäquaten Ersatz zu sorgen. Nicht nur rein vom Arbeitsinhalt, sondern auch von der menschlichen Seite werden mir einige Personen fehlen. Besonders da der Austritt unmittelbar bevorsteht, kann ich mir es nicht verkneifen ein zwei Sätze zu sagen. Es geht natürlich um unsere Kollegin Karin Felgenhauer, die am 28.02.2022 ihren letzten Arbeitstag im Kreisdiakonischen Werk haben wird.

Wie oft musste ich innerlich schmunzeln, wenn die Tür auf der Geschäftsstelle auf ging. Keine andere Person war direkt so präsent wie sie, nach dem Motto „So, hier bin ich". Wie viele Stunden haben wir mit Kostensätzen verbracht. Ach... Leider reichen, wie ich gerade merke, die ein zwei Sätze nicht, um alles aufzuschreiben.

Ich danke Dir von Herzen, dass Du mir u.a. den damaligen Einstieg im KDW leicht gemacht und immer ein offenes Ohr gehabt hast... Danke Karin.

Nicht vergessen möchte natürlich auch Frau Krause, die uns zur selben Zeit verlassen und in den verdienten Ruhestand gehen wird. Hier verlieren wir nicht nur eine Identifikationsfigur, sondern auch einen aufrechten und liebenswerten Menschen. Die Kita Sonnenblume war auch automatisch Kita Frau Krause im positiven Sinne. Auch Sie werden mir fehlen... So wird es vielleicht einigen gehen, die in ihren Einsatzstellen langjährige Mitarbeiter verlieren.

Es sind nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Menschen, die das KDW leben und das Herz am rechten Fleck haben. Sie werden große Fußspuren hinterlassen, die wir mit neuen kleineren Fußspuren füllen müssen.

Aber keine Angst, traut Euch und bringt ruhig neue Impulse mit ein. Das KDW steht Euch bei und unterstützt wo es geht... Der Wandel hat bereits begonnen...

Nico Vanek

AUTOR:

Nico Vanek
Einsatzstellenleitung
Verwaltung, Stralsund

EINWURF: MITARBEITER-VERTRETUNG

2022 – Wa~~ndel~~hl der MAV

„Der Schlüssel zum Wandel liegt darin all seine Energie zu fokussieren, nicht darauf das Alte zu bekämpfen, sondern darauf Neues zu erschaffen" – so soll es Sokrates formuliert haben.

Ich denke, dass das ein gutes Motto für die Arbeit in der Mitarbeitervertretung sein könnte. Das Kreisdiakonische Werk wandelt sich gerade.

Spätestens seit der letzten Mitarbeitervollversammlung wissen wir alle darüber, dass es den Bereich Jugendarbeit nicht mehr gibt. Die Verwaltung wird erweitert, da die Zahl unserer Mitarbeitenden stetig steigt. Wir haben neue Kitas im Verein aufgenommen bzw. werden noch neue aufnehmen. Es gibt eine neue Satzung … und so geht er immer weiter voran – der Wandel. Wir als MAV arbeiten noch nicht sehr lange in dieser Konstellation zusammen. Nun müssen wir uns aber trotzdem an den regulären Rhythmus, der im Gesetz vorgeschrieben ist, halten – auch damit geht vielleicht ein Wandel einher. Damit wird es Anfang diesen Jahres eine MAV-Wahl geben. Diese bereiten wir gerade vor. Aufgrund einer Gesetzesänderung im Zuge der Pandemie wurde in dieser Wahlperiode ein Wahlvorstand durch uns benannt (siehe §2 der Wahlordnung zum Kirchengesetz über Mitarbeitervertretungen in der EKD). Zum Wahlvorstand gehören nun Yvonne Vägler, Martina Bollerey und Julia Meiser. Vielen Dank an dieser Stelle nochmals für die Einsatzbereitschaft. Der Wahlvorstand bereitet in den kommenden Wochen die Wahl zur neuen MAV vor und leitet alles Notwendige in die Wege. Nutzt diese Wahl für Entscheidungen – wer soll in der MAV mitwirken, was erwarten wir von unserer MAV, was soll anders werden, was funktioniert ganz gut …

Je nach Größe des KDW zum Zeitpunkt der Wahl, findet vielleicht auch hier ein Wandel statt. Sollten wir mehr als 300 Mitarbeitende zum Wahltag haben, wird sich die MAV vergrößern. Dann können neun statt wie bisher sieben Mitstreiter*innen sich aktiv in diese Arbeit miteinbringen.

Wir wünschen Euch und Ihnen einen guten Start in das Jahr 2022, voller Zuversicht und Mut zur Veränderung, denn „Nichts ist so beständig wie der Wandel" (Heraklit).

Janet Hartmann

ANSPRECHPARTNER*IN

Verwaltung
Herr Hehl — *hehl.mav@kdw-hst.de*

Soziale Dienste
Herr Stange — *stange.mav@kdw-hst.de*

Kitas
Herr Wartke — *wartke.mav@kdw-hst.de*
Frau Gregor — *gregor.mav@kdw-hst.de*

Gemeinwesenarbeit
Herr Ewald — *ewald.mav@kdw-hst.de*

Offene Stellenangebote

AKTUELL SUCHEN WIR:

staatlich anerkannter Erzieher (m/w/d)
Kita „Sonnenblume“ in Ribnitz-Damgarten *ab sofort*

staatlich anerkannter Erzieher (m/w/d)
Kita „Arche Noah“ in Stralsund *ab sofort*

Koordination Kinder- und Jugendarbeit (m/w/d)
Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe *ab sofort*

Stand 19.01.2022, aktuelle Stellenangebote finden Sie unter www.kdw-hst.de/ueber-uns/arbeiten-beim-kdw-stralsund.

Wie bewerbe ich mich?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ob auf ein
- offenes Stellenangebot,
- eine Initiativbewerbung oder
- auf eine Bewerbung auf Plätze in den Freiwilligendienstformaten.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende Email:
bewerbung@kdw-hst.de
und wir werden uns bei Ihnen melden.

Mit dieser Mitarbeiterzeitung möchten wir ebenfalls Transparenz zu den übergreifenden Angeboten, Aufgaben und Ansprechpartnern bieten. Hier erhalten Sie eine Übersicht zu den Themen: Versicherungen, Altersvorsorge, Arbeitsschutz/-sicherheit/-medizin und -schulungen:

VERSICHERUNGEN - ALTERSVORSORGE - ARBEITSSCHUTZ/-SICHERHEIT/-MEDIZIN/-SCHULUNGEN:

Versicherungen - VRK (Versicherer im Raum der Kirchen)
Beratungstermine betr. Betriebliche Altersvorsorge, Entgeltumwandlung, VL etc.: ***17.03. (je Geschäftsstelle von 10:00 bis 11:00 Uhr)***
VRK-Kundenbetreuer - Gesprächsthemenverabredungen sind zu treffen mit Steffen Schulz:
Email: steffen.schulz@vrk-ad.de | Tel.: 038 326 - 83 852 | Mobil: 0175 - 62 34 772
Vereinsansprechpartnerin: Verwaltung - Verena Lorenz: Email: verena.lorenz@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 25

Versicherungen - Ecclesia
Beratungstermine betr. Vereins: Sach-, Kfz (Flotte)-, Rechts- & Haftpflichtversicherungen etc.: ***15.03. (je Geschäftsstelle von 13:30 bis 14:30 Uhr)***
Ecclesia-Kundenbetreuer - Gesprächsthemenverabredungen sind zu treffen mit Mario Seidel:
Email: mseidel@ecclesia.de | Tel.: 030 - 408 10 131 | Mobil: 0151 - 17 28 29 33
Vereinsansprechpartnerin: Verwaltung - Anja Kaminski: Email: anja.kaminski@kdw-hst.de | Tel.: 03831 - 30 34 14

Arbeitssicherheitsausschuss (ASA)
ASA - Begehungs- und Sitzungstermine: ***23.02.***
Vereinsansprechpartnerin: Vorsitzende Arbeitssicherheitsausschuss - Anja Kaminski: Email: anja.kaminski@kdw-hst.de | Tel.: 03831 - 30 34 14

Arbeitssicherheitsfachkraft (SiFa)
Vereinsansprechpartner: (Arbeits-) Sicherheitsfachkraft - Thomas Nitz: Email: thomas.nitz@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 45 82 60

Arbeitsmedizin
arbeitsmedizinische Untersuchungstermine: **17.02.**
Vereinsansprechpartner: ORG - Marco Stange: Email: marco.stange@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 11

Fortbildung betriebliche Ersthelfer
Schulungstermine: alle 2 Jahre, somit wieder in 2023 (für 2022 nur auf Anfrage)
Vereinsansprechpartner: ORG - Marco Stange: Email: marco.stange@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 11

Belehrungen zum Umgang mit Lebensmitteln
Auffrischungsbelehrungen nach § 42+43 IfSG:
Vereinsansprechpartnerin u.a.: Judith Montag: Email: judith.montag@kdw-hst.de | Tel.: 0173 - 38 80 538

Alle Termine 2022 sind im internen Mitarbeiter-Bereich unter *www.kdw-hst.de* einzusehen.

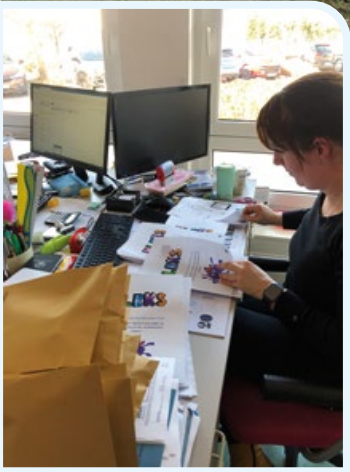
DAS JAHR 2021 IN BILDERN

Januar

Jugendarbeit/Gemeinwesenarbeit im Gemeindeverbund des Amtsbereiches Niepars – Spendenübergabe der Physiotherapie Freier und Linke für das Kinderdorf

Kita Löwenzahn, Gingst – Sternensinger

März



Kita Löwenzahn, Gingst – Pflanzung eines Jungen Riesen (Kooperation mit dem BUND MV)

GWA Niepars – Produktion der Zeitung Kleks, alternatives Programm zu den Osterferien

April

Conny Gürgen und Thomas Würdisch beim Verteilen von Osterkörbchen

Neues Schild beim Mehrgenerationenhaus und Beginn der neuen Förderperiode

Mai

Nachbarschaftszentrum Grünhufe – Tag der Nachbarn

Juni

Jugendberufshilfe – Honig schleudern beim Bienenprojekt

Integrationshilfen – Individuelles Förderprojekt mit der Hermann-Burmeister-Schule in Kooperation mit dem Lions Club Stralsund

Aufsuchende Jugendsozialarbeit – Projekt Soziale Bushaltestelle

Jugendarbeit/Gemeinwesenarbeit im Gemeindeverbund des Amtsbereiches Niepars – Sommerferienprojekt

Juli

Nachbarschaftszentrum Grünhufe – Kinderfest Grünhufe

Freizeittreff BLEICHENECK – Ferienfreizeit

Kita Im Heuweg, Stralsund – Sanierung geht voran

August

UmA Bonhoefferhaus – Ferienfahrt

Freizetrtreff BLEICHENECK – Verabschiedung unserer BFDlerin Lucy

September

Jugendberufshilfe – Einweihung Backofen auf der Grünen Farm

NBZ Grünhufe – Herbstfest

Verabschiedung Angela Merkel in der Kutlurkirche St. Jakobi
Bild: HANSESTADT Stralsund l Pressestelle

Oktober

◀ *Kita Eden, Stralsund – Erntedank*

Kita Inselkrabben, Hiddensee – Pflanzung eines Jungen Riesen (Kooperation mit dem BUND MV)

November

Aufsuchende Jugensoziarbeit – Betreuung des Jugendplatzes Tribseer Vorstadt

Kulturkirche St. Jakobi – Projekt Theater im Quartier, Aufführung Fischer und seine Frau

Kita Eden, Stralsund – Projekt Buddeln für die Bäume

?! 25 Fragen & Antworten

Kathrin Freitag (36) beantwortet die 25 Fragen. Sie gehört seit 2007 zu uns und arbeitet ab März als Bereichsleitung für Kindertagesstätten.

Frage 1: Ihr liebster Zeitvertreib?
Freitag: *Am liebsten verbringe ich meine Zeit auf dem Campingplatz mit meiner kleinen Familie. Außerdem fahre ich gerne sportlich Fahrrad.*

Frage 2: Gern treffen würden Sie?
Freitag: *Zeitzeugen zu verschiedenen geschichtlichen Epochen.*

Frage 3: Wer und/oder was hätten Sie gern sein mögen?
Freitag: *Als Kind wollte ich immer die Superheldin aus einem Trickfilm sein.*

Frage 4: Ihre stärkste Seite?
Freitag: *Ehrlichkeit.*

Frage 5: Ihr größter Fehler?
Freitag: *Zu viele Süßigkeiten.*

Frage 6: Welchen Fehler entschuldigen Sie am ehesten bei Anderen?
Freitag: *Den Fehler, der ehrlich bereut wird.*

Frage 7: Mehr Zeit hätten Sie gern für?
Freitag: *Ich hätte gerne mehr Zeit zu zweit mit meinem Ehemann und für mich ganz allein.*

Frage 8: An anderen Menschen schätzen Sie?
Freitag: *Einen wertschätzenden und liebvollen Umgang mit den Menschen. Einen klaren, ehrlichen Standpunkt. Achtsamkeit.*

Katrhin Freitag *Foto: privat*

Frage 9: Lachen können Sie über?
Freitag: *Spontanhumor und manchmal über meine eigenen Witze.*

Frage 10: Aus der Haut fahren können Sie?
Freitag: *Wenn meine Kinder ungerech behandelt werden.*

Frage 11: Zu kämpfen lohnt es sich für?
Freitag: *Für die Menschen, die man liebt und für seine eigenen Ziele.*

Frage 12: Ihr Held in Geschichte oder Gegenwart?
Freitag: *Ein Held ist eine Person, die eine Heldentat, also eine besondere, außeralltägliche Leistung vollbracht hat – ich finde dieser Titel gehört Jesus.*

Frage 13: Ihr Lieblings-Autor?
Freitag: *Dr. med. Eckart von Hirschhausen.*

Frage 14: Gerne hören Sie Musik von?
Freitag: *Hillsong.*

Frage 15: Ihre Lieblings-Sendung in Funk oder TV?
Freitag: *Spannende Serien auf Netflix.*

Frage 16: Ihr Lieblings-Essen und -Getränk?
Freitag: *Pasta in verschiedenen Varianten und ich trinke gerne guten trockenen Wein.*

Frage 17: Ihr Lieblings-Tier?
Freitag: *Hier kann ich mich nicht festlegen – ich mag viele Tiere.*

Frage 18: Ihr Lieblings-Ort oder -Land?
Freitag: *Ich bin sehr gerne an der Ostsee und in den Bergen.*

Frage 19: Glück heißt für Sie?
Freitag: *Rundum zufrieden sein und Gesundheit.*

Frage 20: Angst haben Sie vor?
Freitag: *Schicksalsschlägen in meiner Familie.*

Frage 21: Als natürliche Gabe wünschten Sie sich?
Freitag: *Mehr Gelassenheit.*

Frage 22: Die drei wichtigsten technischen Errungenschaften für Sie sind?
Freitag: *Definitiv erstmal das Fahrrad, dann das Telefon und das Internet.*

Frage 23: An Ihrer beruflichen Tätigkeit mögen Sie?
Freitag: *Mit verschiedensten Menschen zu arbeiten.*

Frage 24: Ihr nächstes berufliches Ziel?
Freitag: *Als zukünftige Bereichsleitung im Bereich Kindertagesstätten in Verantwortung und Unterstützung tätig zu sein und diesen Bereich weiterzuentwickeln.*

Frage 25: Ihr Lebensmotto?
Freitag: *Du kannst dem Leben nicht mehr Tage geben, aber jedem Tag mehr Leben.*

tatWort sagt danke.
Interview: Frank Hunger

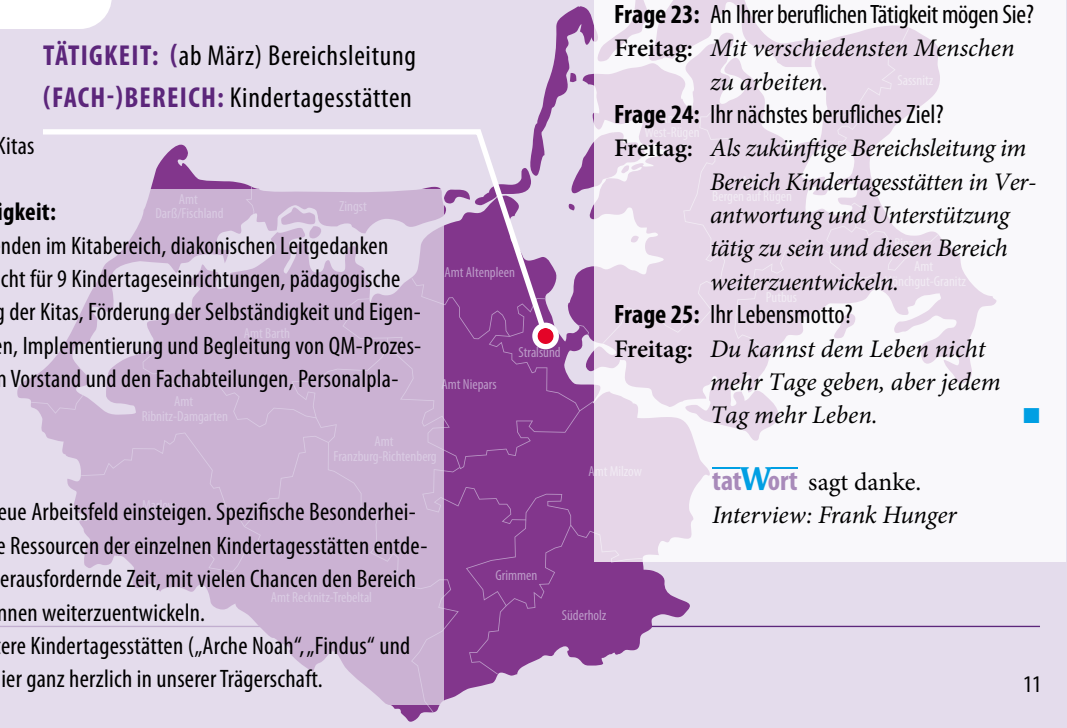
INFOS EINSATZSTELLE:

TÄTIGKEIT: (ab März) Bereichsleitung
(FACH-)BEREICH: Kindertagesstätten

- **Anzahl der Mitarbeitenden:**
  derzeit 147 Mitarbeitende in neun Kitas

- **konzeptionelle Aussage zur Tätigkeit:**
  Ansprechpartner für alle Mitarbeitenden im Kitabereich, diakonischen Leitgedanken weitergeben, Dienst- und Fachaufsicht für 9 Kindertageseinrichtungen, pädagogische und organisatorische Unterstützung der Kitas, Förderung der Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Einrichtungen, Implementierung und Begleitung von QM-Prozessen, enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Fachabteilungen, Personalplanung

- **Besonderheit/en der Tätigkeit:**
  Ab März 2022 werde ich in dieses neue Arbeitsfeld einsteigen. Spezifische Besonderheiten werde ich kennenlernen und die Ressourcen der einzelnen Kindertagesstätten entdecken und fördern. Es beginnt eine herausfordernde Zeit, mit vielen Chancen den Bereich Kita gemeinsam mit den Kitaleiterinnen weiterzuentwickeln.
  Ich freue mich besonders auf 3 weitere Kindertagesstätten („Arche Noah", „Findus" und „Kinderkahn") und begrüße diese hier ganz herzlich in unserer Trägerschaft.



EHRENAMT:

STIMME

Für jetzt und für immer
schenk ich Dir meine Stimme
Laut und Kraftvoll
Damit du sagen kannst,
ganz gleich was auch immer
dein Herz begehren mag

Doch sei dir bewusst,
was für eine große Macht du damit hast
und wähle deine Worte
immer Weise und mit Bedacht,
damit du viele Menschen erreichen kannst

Um mit ihnen Seite an Seite zu kämpfen,
für eine bessere und gerechtere Welt
und eines Tages auch ihr,
anderen eure Stimme schenkt

Wiebke Lückemeier

Foto: Freepik.com

Stimme geben

Die Menschen, die sich über ein Ehrenamt mit dem KDW und seinen Einsatzstellen verbunden fühlen, setzen ihre Zeit und ihre Kraft für Andere ein. Das tun sie aus verschiedenen und individuell motivierten Gründen. Sei es, um selbst über einen Ort oder eine Aufgabe ein Gefühl der Zugehörigkeit zu bekommen oder auch, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben.
Die Gesellschaft – das klingt groß und unpersönlich. Gebildet wird sie von der Gesamtheit der Einzelnen. Im Kleinen sind es also Menschen, die vom Engagement anderer profitieren, und so Unterstützung und Begleitung in ihren wiederum individuellen und mitunter sehr herausfordernden Lebenssituationen erfahren. Auch wenn viele Artikel in dieser Ausgabe der tatWort von Wandel berichten; ich bin froh, dass eines über die elf Jahre Ehrenamtskoordination bisher konstant geblieben ist: Das Ehrenamtliche den Menschen in ihrer Umgebung nachgehen und ihnen eine „Stimme“ geben.

AUTORIN:

Judith Montag
Bereichsleitung,
Ehrenamt und Stabsstellen, Stralsund

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns wieder, unter Vorbehalt Veranstaltungen bzw. Projekte durchzuführen bzw. zu planen. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass wir keine Gewähr übernehmen. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.kdw-hst.de und/oder auf den Social Media-Kanälen.

JANUAR		
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Knieper	**Klettern an der Kletterwand** – Teiln. von 12 bis 27 Jahren, mit vorherige Anmeldung, kostenfrei –	**Individuelle Termine möglich** Anmeldung unter 0173 - 388 05 20
NBZ Grünhufe	**Spielend fit** – für alle, zusammen alte und neue Spiele entdecken –	**mittwochs | 15:00 Uhr**
FEBRUAR		
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Knieper	**Klettern an der Kletterwand** – Teiln. von 12 bis 27 Jahren, mit vorherige Anmeldung, kostenfrei –	**Individuelle Termine möglich** Anmeldung unter 0173 - 388 05 20
Jugendarbeit Gemeindverbund Niepars	**Kunstcamp** – Kooperationsprojekt mit der Schulsozialarbeit aus Zingst und dem Landwerthof –	**07.-11.02.** Stahlbrode
NBZ Grünhufe	**Spielend fit** – für alle, zusammen alte und neue Spiele entdecken –	**mittwochs | 15:00 Uhr**
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Grünhufe	**Werd aktiv!** – Teiln. bis 27 Jahren, mit vorherige Anmeldung, kostenfrei, z.B. Eishalle und Trampolin –	**Individuelle Termine möglich** Anmeldung unter 0173 – 388 05 47
MÄRZ		
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Knieper	**Klettern an der Kletterwand** – Teiln. von 12 bis 27 Jahren, mit vorherige Anmeldung, kostenfrei –	**Individuelle Termine möglich** Anmeldung unter 0173 - 388 05 20
NBZ Grünhufe	**Spielend fit** – für alle, zusammen alte und neue Spiele entdecken –	**mittwochs | 15:00 Uhr**
NBZ Grünhufe	**Ladies Lounge** – Frauenabend ohne Männer, ohne Kinder –	**14.03. | 18:00 Uhr**
Beratungsstelle Stralsund	**Pflegeelternstammtisch** Frühlingsausstausch	**16.03. | 16:00 – 18:00 Uhr** Treffpunkt: Frühförderstelle HST

Stand 19.01.2022 Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Wir weisen außerdem darauf hin, dass es zu kurzfristigen Programmänderungen kommen kann. Weitere Informationen über Veranstaltungen des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. finden Sie online unter: *https://kdw-hst.de/veranstaltungen* und auf den Seiten der jeweiligen Einsatzstellen.

WANDEL IN DER TATWORT

Liebe Leserinnen und Leser,
auch in die Struktur dieser tatWort Ausgabe hat ein Stück Wandel Einzug gehalten. Sie enthält auch in Zukunft allgemeine Informationen zu Zuständigkeiten und, wenn vorhanden, offenen Stellen.
Von nun an gleich bleiben wird auch der Umfang von 12 Seiten. Dies gibt uns die Möglichkeit, in jeder Ausgabe zwei Seiten mit einem Bilderrückblick der letzten drei Monate zu füllen. So werden die Einwürfe aus den Fachbereichen wunderbar von bildlichen Eindrücken aus den Einsatzstellen ergänzt.
Dazu brauchen wir natürlich eure Unterstützung: Bilder von den Angeboten, Veranstaltungen und der täglichen Arbeit in den Einsatzstellen bitte gern zeitnah und regelmäßig an Fanny Gaube (oeffentlichkeitsarbeit@kdw-hst.de).
Darüber hinaus wird es Beiträge und Artikel mit Überraschungsfaktor und ohne festes regelmäßiges Thema geben 😉. Ideen und Anregungen nehmen wir gern entgegegen.

Das Redaktionsteam